Nordwest gegen Südost gerichtetes Oval von rund 55 : 120 m und ist jetzt bis auf eine Lücke von 45 m an der Südwestfront von Bauten eingefaßt. Der Zugang erfolgt von Nordosten. An dieser Front, wie an der nordwestlichen, zieht sich der durch Menschenhand verbreiterte Graben hin, während an der südlichen und östlichen Front die felsige Höhe allein ausreichenden Schutz bot.

Das gotische Schloß.

Aus gotischer Zeit, und zwar aus jener, in der das Schloß Altenzellischer Besitz war, ist das Tor (Fig. 447) im Turm erhalten, ein großer und ein kleiner Spitzbogen, dessen Gewände schlicht gefast sind, umgeben von Kaffgesimsen, in die die Fallbrücken einschlugen. Nach innen öffnet sich der

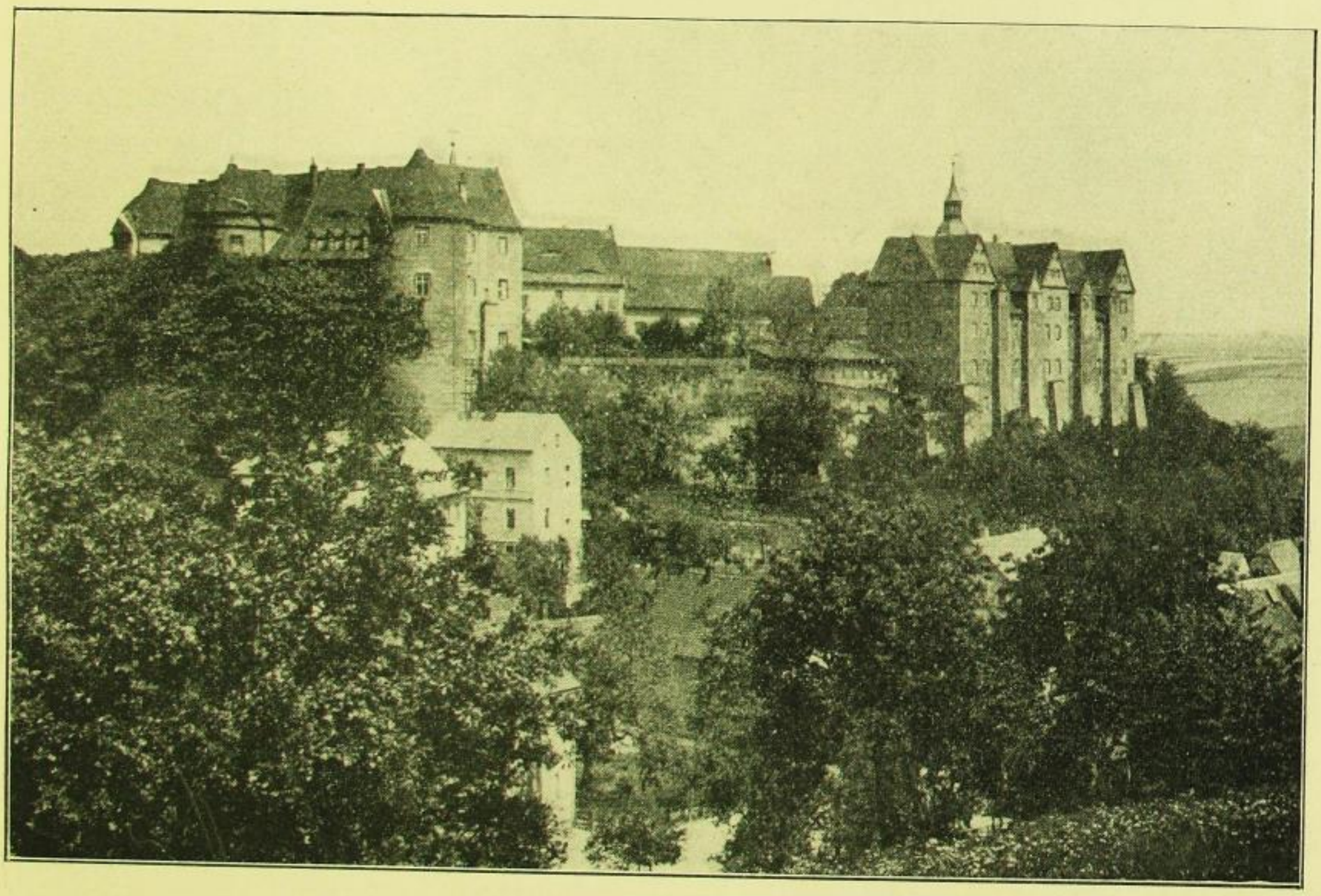
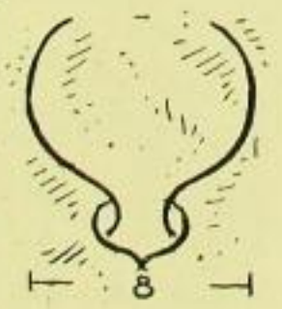


Fig. 446. Nossen, Schloß.

mit einer flachen Tonne überdeckte Torraum nach dem Hofe zu durch einen breiten und schlichten Rundbogen. Ob das an diesem Bogen angebrachte nebenstehende Zeichen als das eines Steinmetzen anzusehen ist, lasse ich dahingestellt. An den Bogen der Außenfront überrascht, daß der Fasen erst in Kämpferhöhe einsetzt.



Beiderseits von den Toren sieht man über den dem Gelände folgenden Umfassungsmauern Konsolen vorkragen, über die sich Stichbogen spannen. Sie dürften ebenfalls noch dem Mittelalter angehören und bestimmt gewesen sein, einen hölzernen Wehrgang zu tragen. Ebenso scheint der südliche Teil des Saalbaues mit dem Südwest-Eckturm der alten Burg anzugehören. Die Keller sind dort mit einem über Bohlen roh gemauerten spitzen Klostergewölbe gedeckt; drei Schießscharten (Fig. 448) und einige vermauerte

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden